

Das Thema „woolit“ ist immer noch nicht vom Tisch. Noch immer liegen 3000 Tonnen in Vinnum. 3000 Tonnen gefährlicher Abfall, in dem krebserzeugende Fasern überwiegend frei vorliegen. Das belegen die vorliegenden und veröffentlichten Gutachten. Doch die Gefahr wird weiter kleingeredet. Umschreibungen wie „nicht ordnungsgemäße Herstellung“ und „offenbar gesundheitsgefährdend“ verharmlosen den Umstand, dass der hochgiftige Abfall offenbar seit Jahren von der Firma woolrec produziert und nach Vinnum transportiert wurde. Der Bürger hat einen Anspruch darauf, über so schwerwiegende Gefahren für seine Gesundheit umfassend informiert zu werden. Das haben die zuständigen Behörden und auch der Bürgermeister versäumt. Stattdessen wurden FDP und UWG, die sofort nach dem aufdeckenden Fernsehbericht des hessischen Rundfunks über die Gefahren informiert haben, Lügen gestraft und bedroht. Nachdem die Produktion der Ziegel mit „woolit“ eingestellt wurde, ist die Gefahr gebannt. Wir hoffen aber auf eine lückenlose Aufarbeitung der Kontrolldefizite, ohne die es der Firma woolrec gar nicht möglich gewesen wäre, den Herstellungsprozess zu verändern. Nur mit Transparenz können die Beteiligten ihre Glaubwürdigkeit wieder herstellen. Erinnern wollen wir auch an die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers gegenüber seinen Arbeitnehmern. Eine Entschuldigung an unsere Adresse ist wohl nicht zu erwarten.

Monika Linau
Heinz Dieter Broz